

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1918 Nr. 569

Jahrgang 211

Wagnispreis: für Halle und Dorone monatlich Mh. 1,25, vierteljährlich Mh. 2,75 von Sams. Durch die Post monatlich Mh. 1,34, vierteljährlich Mh. 4,00 außer Döbelitz.
Verkaufsstelle: Halle: Saale: Leipziger Straße 61/62. Fernruf 7801, 5608—5610.
Postbezugsstelle: H. S. Malzinen-Börse. — Postfachkonto: Leipzig 20512.

Abend-Ausgabe
Mittwoch, 6. November

Anzeigenpreis: Dieser Zeitungspreis ist für die Halle, einschließlich in Halle 80 Pf. —
Belegzeitung 1 Uff. Rabatt nach Cassi, jedoch nur bei bestmöglicher Kasse.
Geldäftsstelle: Berlin: Bernburger Str. 30. Fernruf 2111 Kurfürst Nr. 6290
Elaene Berliner Schriftleitung. — Verlaag im Druck von Otto Hylele, Halle-Saale

Abreise der russischen Botschaft

Sahr wohl!

Berlin, 6. Nov. (Amfisch.)

Die russische diplomatische Vertretung ist heute früh mit Sonderzug nach Rußland abgereist.

Unsere Note an Rußland

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bringt folgende amtliche Erklärung: In der in der „Nordd. Allg. Ztg.“ am 3. November veröffentlichten Erklärung war gegenüber Angriffen der deutschen Presse bereits darauf hingewiesen worden, daß die Regierung weder das Streben der bolschewistischen Regierung auf Erregung einer Revolution in Deutschland außer acht gelassen, noch die russische Behandlung der Mörder des Grafen Mirbach durch die russische Regierung ruhig hingenommen hat. In der Tat hat die deutsche Regierung nicht nur in der Angelegenheit der Ermordung der Mörder des Grafen Mirbach und mit der bolschewistischen Regierung weiter verhandelt, sondern sie hat auch während der beiden letzten Monate zu verschiedenen Malen gegen offensichtliche Verletzung des Artikels 2 des Wiener Friedensvertrages bei der kriegsigen russischen Vertretung Protest einlegen müssen. Man gedenke während der Monate September und Oktober fünf Protestnoten an die russische Regierung gerichtet.

Die Untersuchung gegen die hiesige russische Vertretung, die im Herbst stand, in Verbindung mit gewissen inneren Zuständen Deutschlands offen auf die Revolution hinzuwirken, hatte keine so großen Folgen. Diese, das sind die Einsichten, die wir uns möglichst gewesen wäre. Die Sachlage hat seit vorzugehen durch den Wandel mit dem Kurier der russischen Botschaft eine vollständige Wendung erfahren. Der kaiserliche Generalstab in Moskau hat deshalb Auftrag erhalten, folgende Note der russischen Regierung in Moskau zu überreichen:

Die kaiserliche deutsche Regierung hat schon zu wiederholten Malen dringende Anfragen erhoben müssen, daß durch Abhängigkeiten russischer amtlicher Stellen entgegen der Absicht in Artikel des Wiener Friedensvertrages eine unzulässige Agitation gegen deutsche Staatsbürger betrieben wird. Sie sieht sich nicht länger in der Lage, sich auf Proteste gegen die Agitation zu beschränken, die nicht nur eine Verletzung der genannten Vertragsbestimmung, sondern auch einen Verstoß gegen die vertragsmäßigen Gesetzmäßigkeiten des Völkerrechts bedeuten. Als die Sowjetregierung nach Abschluß des Friedensvertrages ihre diplomatische Vertretung in Berlin errichtete, wurde der genannte russische Bevollmächtigte Herr Joffe ausdrücklich auf die Vertragsbestimmung der Vermeidung jeder Agitation gegen die elementarsten Gesetzmäßigkeiten des Völkerrechts hingewiesen. Er erwiderte darauf, er kenne den Artikel 2 des Wiener Friedensvertrages. Herr Joffe und die ihm unterstellten Organe haben sich infolgedessen hier der Mäßigkeit und des Vertrauens zu erwehren gehabt, die gegenwärtigen fremden Agitationen gegenüber nicht sind. Das entgegengebrachte Vertrauen ist jedoch gestürzt worden. Durch den Justizfall, der sich am 4. d. M. ereignete, hat sich herausgestellt, daß die russische Vertretung durch Einführung von Flugchriften mit Aufforderung zur Revolution unter Verletzung des diplomatischen Briefverkehrs an den Umkreisbestimmungen sogar teiligen Anteil nimmt.

Weitern Grund zu Beschwerden gibt der kaiserlichen Regierung die Behandlung, welche die Sowjetregierung der Frage der Ehre des Wortes an dem kaiserlichen Gesandten Grafen Mirbach hat zuteil werden lassen. Die russische Regierung hat kaiserlich verächtlich, alles tun zu wollen, um die Schutzbüden der Befragung zuzuführen. Die kaiserliche Regierung aber hat keinerlei Anzeichen dafür feststellen können, daß eine Verletzung oder Befragung der Schutzbüden einsetzt oder auch nur bevorsteht.

Die kaiserliche Regierung erhebt hiermit Einspruch gegen diese Vertrags- und Völkerrechtsverletzung. Sie muß von der russischen Regierung Bürgschaften dafür verlangen, daß eine solche mit dem Friedensvertrag in Widerspruch stehende Agitation und Propaganda in Zukunft unterbleibt. Sie muß ferner darauf bestehen, daß der Mord an dem Grafen Mirbach nicht geschehen wird, indem die Mörder und Anstifter des Mordes bestraft werden. Wie zu dem Zeitpunkt, an dem diese Forderungen erfüllt sind, muß die kaiserliche Regierung die Regierung der Sowjetregierung erwidern, ihre diplomatischen und sonstigen amtlichen Vertreter aus Deutschland zurückzurufen. Sie wird in gleicher Weise die amtlichen deutschen Vertreter in Rußland für diese Besten abberufen.

Der russische Botschafter Joffe wollte gestern zu unserer Unterredung im Auswärtigen Amt. Die Berliner Stelle der Russischen Telegrammen-Agentur ist gestern nachmittags aufgehoben worden.

Die Polen zum Kampf mit den Ukrainern bereit

Warschau, 6. November.
Wichtige Nachrichten berichten, daß die polnische Regierung die Befreiung von Lublin und Warschau als eine feste Voraussetzung des Russen betrachtet. Ein Brief, den die

Rolle eines Friedensvermittlers übernommen hat und am Vortag der Friedensverhandlungen zu den Waffen getritt, gibt einen Hinweis, daß es dem eigenen Heere nicht fern, und sich nur auf brutale Kraft stützen will. Diese Ansicht, so meinen die polnischen Blätter, wird noch viele Opfer und viel Blut jenseits der Polen kosten, was um so mehr zu bedauern ist, als die Polen mit den Ukrainern in nachbarlich-freundschaftlichen Beziehungen stehen wollten. Es geht aber nicht anders. Die Polen werden ihre Pflicht erfüllen und sind zum Kampfe bereit.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 6. Nov. (Amfisch.)
Westlicher Kriegsschauplatz

Infanterieförderung in der Seelze-Niederung. Auf dem Schlachtfeld zwischen der Schelle und Döse haben wir uns vom Gegner abgesetzt. Der Feind, der gestern nach stärkstem Artilleriewerke seine Angriffe wieder aufnehmen wollte, sich auf geräumte Stellungen. Bei seinem weiteren Vorgehen wurde er durch unsere Nachhuten in Einzelkämpfe verwickelt, die im Walde von Wormal und südöstlich von Landrecies größeren Umfang annahm. Der Feind kam am Abend westlich von Abavi, am Übergang des Waldes von Wormal, östlich von Landrecies und östlich von Gante.

Auch zwischen der Döse und Maas haben wir größere Bewegungen durchgeführt. Der Gegner ist im Laufe des Tages abgezogen und hat westlich der Wisse in die allgemeine Linie Marie-Dij-De Gros-Geb erreicht. Östlich der Wisse standen wir mit ihm nördlich von Le Chegne und westlich von Beaumont in Gefechtsstellung. Stärkere Angriffe des Feindes bei Beaumont und Letanne wurden abgewiesen.

Südlich von Dun ließ der Amerikaner unter Befehligen Feuerhutes die Maas und drang in die Wälderungen auf den östlichen Wäldern zwischen Milly und Billois ein. Das sächsische Jäger-Regiment Nr. 7 warf den in der Mitte der Kampflinie auf Fontaines vordringenden Feind zurück und nahm den Einbruch ab. Die Kämpfe fanden auf dem Kamme der östlichen Wäldern ihren Abschluß und auf dem Düsener der Maas schloßen brandenburgische und sächsische Regimenter erneute Angriffe der Amerikaner auf den Höhen östlich von Sibir und in dem Walde von Strass ab.

Wir schloßen am 4. November 45 feindliche Flugzeuge ab. Oberleutnant Wille und Leutnant Kötter erangen ihre 35. Luftfl.

Der 35. Generalquartiermeister.
Groner.

Belegung Ungarns durch die Entente

(Belegung unseres Sonderberichterstatters.)
Budapest, 6. Nov.

Kriegsminister Rindor gab gestern die Erklärung ab, daß vermutlich französische und englische Truppen nach Budapest kommen werden, was aber überflüssig sei, da zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Lande fremde Truppen nicht erforderlich wären. Der Kriegsminister hob hervor, daß die Engländer und Franzosen nicht als Feinde kommen würden und daß ihr Aufenthalt in Ungarn nur von kurzer Dauer sein dürfte (1). Eine allgemeine Belegung des Landes sei nicht (2) zu erwarten, die Entente-Truppen würden vielmehr als Freunde (1) in Ungarn erscheinen, denn nicht Ungarn sei befeht, sondern das mosche System, das bereits in Trümmer gesunken sei.

Ein Wiener Protest

Wien, 6. Nov.

Amfisch wird verlautbart: Am Punkt 1 der zwischen dem Armeekommando und der italienischen Seeresverwaltung geschlossenen Waffenstillstandsbedingungen wurde die sofortige Einstellung der Feindseligkeiten zu Lande, zu Wasser und in der Luft vorgeschrieben. Am 3. November, 3 Uhr früh, wurde an die Armer der Befehl der Einstellung der Feindseligkeiten gegeben. Acht Stunden später erfuhr das Armeekommando, daß die italienische Seeresleitung nachträglich festgesetzt habe, die Feindseligkeiten erst 24 Stunden nach Unterzeichnung einzustellen. Das Armeekommando legte gegen diese plötzliche Änderung der bereits unterzeichneten Bedingungen Verwahrung ein, wie auch die technische Unmöglichkeit hin, den an die eigenen Seere ertheilten Waffenstillstandsbeschlüssen zurückzugehen. Die italienische Seeresleitung zeigte sich aber nicht geneigt, den durchaus berechtigten Wünschen des Armeekommandos zu willfahren. Die italienischen Truppen hätten vielmehr die Unabhängigkeit des Lage

aus, um noch militärische Erfolge zu erringen. So führen in engen Intervallen unsere dichtgedrängten Kolonnen plötzlich italienische Panzertruppen mit Maschinengewehren und Geschützen vor, machen plötzlich Halt und erklären die überholten Truppen, mehrere Divisionen, als Besondere. Auf Widerstand waren sie nicht gefaßt, da unsere Leute die Feindseligkeiten bereits eingeleitet hatten. Das Armeekommando hat gegen dieses Vorgehen nochmals protestiert und die Freilassung aller auf so gewaltamer Weise gefangen genommenen Leute gefordert. Die Antwort ist noch nicht eingetroffen.

Nach einer Meldung des „Luffigo Stampa“ sind den Italienern bis zum 2. November 1900 Gefangene und 86 000 Gewehre in die Hände gefallen. Der Wert der erbeuteten Waffen und sonstigen Ausrüstungsgegenständen übersteigt vier Milliarden Lire.

Unser „Unrecht“ von 1871

Wenn haben wir durch die Abtretung von Elsaß-Lothringen im Franzfurter Frieden ein „Unrecht“ begangen? Uns — sagen die Franzosen. Ihr habt uns ein Stück unseres Landes weggenommen, ihr habt uns verstümmelt. Im Wirklichkeit haben die Franzosen das Elsaß niemals als einen Teil ihres Landes betrachtet, sondern immer als einen besonderen Bestandteil ihres Reiches. Dem von Paris nach Straßburg kam, füllte sich im Ausland, aber von Straßburg herüber kam, füllte sich immer noch im deutschen Land. Der Wert der erbeuteten Waffen und sonstigen Ausrüstungsgegenständen übersteigt vier Milliarden Lire. Die Trauer um die verlorenen Kinder war immer auch französische Trauer. In Wirklichkeit war es der Grimm über die Niederlage. In seiner Abtretung den handgreiflichsten Ausdruck gefunden hat. Es war schon ein schändliches Unrecht, Frankreich, das uns herausgefordert hatte, zu belegen. Keinesfalls durfte der Sieger das arme, ohne, nur durch Verrot unterlegenem Herz der Welt fähig lassen, daß er der Sieger war. Er hätte es kräftiger und entschlossener müssen für die bessere Gerechtigkeit, daß es nicht in Berlin einmündigsten und auf dem Rücken eines Meins, Koffens und Nizza im Jahre 1859. Freilich, Napoleon konnte nicht gehorcht hätte. Ludwig XIV. war vollkommen im Recht, als er Straßburg mitten im Frieden überließ. Napoleon verhoffte Frankreich (leider ganz vorübergehend) nur das, was ihm von Rechts wegen zukam. Die Herrschaft über ganz Europa. Was Frankreich tut, ist immer wohlgefallen, edel und groß. Wenn andere dasstele tun, so ist es verwerflich. Europa im gemein Deutschland hat immer Unrecht, Frankreich hat immer Recht. Das ist es, seit weilsch und deutsch sich getrennt haben. Mit Grün den kann man der hysterischen Marianne nicht bekommen.

Aber, sagt man uns. Ihr habt auch den Elsaß-Lothringern ein Unrecht begangen. Ihr habt gegen ihre Selbstbestimmungsrecht verstoßen. Ihr hättet sie durch eine Volksabstimmung darüber entscheiden lassen sollen, zu welchem Reich sie gehören wollten. So wie Napoleon III. Savoyen und Nizza im Jahre 1859. Freilich, Napoleon konnte nicht eine solche Abstimmung ausführen, ähnlich wie bei seiner Thronbesteigung. Er war darin weiser, das Ergebnis Frankreich zu sein immer in vorans. Wir sind dazu zu blum und zu glücklich. Bismarck hat ganz offen gesagt, um was es sich hier handelte. „Neh und Straßburg ist, was wir brauchen und uns nehmen müssen — die Festungen.“ Ist das nicht brutal? Nein, es ist Selbstbestimmung des deutschen Volkes, Selbstbestimmung und Selbsthaltung. Wenn wir die deutsche Einheit schaffen wollten, was wir doch wohl ein Recht hatten, so mühten wir den deutschen Meins schützen. Denn ein französisches Straßburg ist der Tod der deutschen Einheit“ hat her nicht gerade alldemische Wilhelm I. von Bismarck schon 1852 gesagt.

Uebrigens ist es gar nicht wahr, daß wir die Elsaß-Lothringern nicht gefragt hätten, zu wem sie gehören wollen. Man hat ihnen das Recht der „Option“, der Wahl, gelassen, zu welchem Staat sie gehören wollten. Wenn die Mehrheit des Volkes von diesem freien Recht Gebrauch gemacht hätte, dann allerdings wären wir in Verlegenheit gekommen. Aber sie haben es eben nicht getan: Von den im Jahre 1871) 1 549 000 Einwohnern haben nur 160 000 für Frankreich optiert. Natürlich, sagt man, sie wollten doch ihre Heimat nicht verlassen. Dabei war auch gar keine Rede von dem Einwohnern sind nur 600 anwesend, die übrigen 1 100 000 sind abwesend, sie durften und konnten nicht kommen. Wir waren vereinsamelt aber nicht ausgemüht worden. Was die Selbstbestimmung des Volkes ist damals gemacht worden bis zur äußersten Grenze deutscher Lebenszeit.

Provinz Sachsen

Ämter-Zeiten der Heimat

Die Eisenbürger von Zeitz. Dieses Jahr hat die Eisenbürger von Zeitz ein großes Fest gefeiert. Am 1. September 1898 haben sie ihren 100. Geburtstag gefeiert. In diesem Jahre sind sie 100 Jahre alt geworden. In diesem Jahre sind sie 100 Jahre alt geworden. In diesem Jahre sind sie 100 Jahre alt geworden.

Am Dienstag wurde der Hofgang der Komplexion auf eine abgebrannte Feuerung nach dem Wusthof bei Zeitz. In einer Schicht wurden drei Arbeiter durch einen Brand verletzt. Die Arbeiter wurden durch einen Brand verletzt. Die Arbeiter wurden durch einen Brand verletzt.

„H. 3.“-Sportberichte

Ein Verbot für die Schützengesellschaft. Die Schützengesellschaft hat ein Verbot für die Schützengesellschaft. Die Schützengesellschaft hat ein Verbot für die Schützengesellschaft.

Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz.

Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz.

Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz.

Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz.

Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz.

Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz.

Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz.

Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz.

Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz.

Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz.

Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz.

Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz.

Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz.

Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz.

Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz.

Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz.

Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz.

Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz. Die Eisenbürger von Zeitz.

Porzellan aus den Kgl. Fabriken Meissen u. Berlin. Louis Böker, Leipzigerstr. 7.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



Auf Grund der Verordnung des Bundesrats vom 22. Oktober 1918 (R. G. Bl. S. 1207) sind die am 2. Januar 1919 fälligen

Zinnscheine der 5% Deutschen Reichsanleihen

als gesetzliches Zahlungsmittel erklärt worden und ist jedermann, auch sämtliche öffentlichen Kassen verpflichtet, diese Zinnscheine anzunehmen. Die Maßregel ist als eine vorübergehende zu betrachten, da es der Reichsbank möglich sein wird, in kurzer Frist durch Neudruck von Banknoten die Not um Zahlungsmittel zu beseitigen, welche durch sogenannte „Hamster“ von Barzeld und Einschleüßen von Banknoten verursacht ist.

Da die Verordnung des Bundesrats noch nicht in allen Geschäftskreisen die nötige Beachtung gefunden hat, möchten wir hiermit öffentlich nochmals auf die Verpflichtung zur Annahme dieser Zinnscheine hinweisen.

Die Handelskammer.

Dr. Steckner. Reodiger. Dr. Pfahl.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter

Charlotte

mit dem Königl. Oberleutnant im Torgauer Feldartillerie-Regiment Nr. 74, Herrn

Max Seiffert

beehren wir uns anzuzeigen.

San.-Rat Dr. Seiffert und Frau Helene Seiffert geb. Berthold.

Wettin a. S., im Nov. 1918.

Meine Verlobung mit Fräulein

Charlotte Seiffert

einzig Tochter des prakt. Arztes Herrn San.-Rat Dr. Seiffert und seiner Frau Gemahlin Helene geb. Berthold, beehre ich mich anzuzeigen.

Max Seiffert,

Oberleutnant im Torgauer Feldartillerie-Regiment Nr. 74.

z. Zt. verw. in der Heimat, im November 1918.

An den Folgen einer schweren Lungenentzündung verstarb heute früh mein geliebter Mann, unser herzensguter Vater, trauer Bruder, lieber Schwiegersohn und Schwager

Bergassessor Siegfried Beisert

im Alter von 49 Jahren.

Halle a. S., Seydlitzstr. 20, Dessau, Clausthal, 5. Nov. 1918.

Elisabeth Beisert geb. Hoppe

Robert Hans-Jürgen

Hise

Heimat

Marianne Buff geb. Beisert

Geh. Bergat Prof. Hoppe und Familie

Luise Heyfardt.

Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden bitten wir absehen. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 8. d. M., nachmittags 2 Uhr, von der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.



Anstatt besonderer Anzeige.

Am 27. Oktober erlitt den Tod fürs Vaterland mein geliebter einziger Sohn, unser lieber Neffe, Vetter und Bräutigam, der akademische Bildhauer

Karl Fleischer

Lieutenant der Reserve und Kompanieführer in einem Infanterie-Rgt. Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse.

In tiefem Schmerz

Karl Fleischer, Oberstabsveterinär,

zugleich im Namen der trauernden Hinterbliebenen. Beileidsbesuche werden mit Dank abgelehnt.

Heute verschied nach kurzem schweren Leiden (Grippe) unser Geschäftsführer, Herr

Bergassessor

Siegfried Beisert.

Fast 14 Jahre lang hat er mit unermüdlicher Arbeitskraft sein besonders in der Kriegszeit lastenreiches Amt versehen. Seine Leistungen und vorzüglichen Eigenschaften an Geist und Gemüt sichern ihm bei uns und bei Allen, die mit ihm zusammen wirkten, ein dauerndes treues Gedenken.

Halle, den 5. November 1918.

Deutscher Braunkohlen-Industrie-Verein.

Siemens.



Für die überaus zahlreichen Beweise innigster Teilnahme, die uns beim Tode unseres geliebten Sohnes, Bruders und Schwagers, des Königl. Forstreferendars

Hauptmann im Reit. Feldjäger-Korps

Siegfried von Tellemann

zugezogen sind, können wir nur auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aussprechen.

Agnes von Tellemann geb. Pleschel

Ernst von Tellemann, Dr. jur.,

Königl. Regierungsrat

Frieda Winckler geb. von Tellemann

Hildegard Ferno geb. von Tellemann

Elly von Tellemann geb. Dehne

Paul Winckler, Königl. Landrat.

Naumburg a. S., Rittergut Schkölen, Salsitz-Neuhau,

den 5. November 1918.



Für die so weitgehende, überaus herzliche und trostreiche Anteilnahme an dem grossen Schmerz um den Heldentod unseres geliebten Sohnes, die uns so ausserordentlich wohlgetan, sagen nur auf diesem Wege zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen innigsten Dank.

Gehofen, den 4. November 1918.

Karl Lüttich, Kgl. Amtsrat und Frau

Elisabeth Lüttich geb. Schmeitzer.

Meine liebe Frau Elly geb. Klee beschenkte mich am 1. November cr. mit einem gesunden, kräftigen

Söhnchen,

was hierdurch hocherfreut anzeigt

Runzen, Kr. Ohlau,

z. Zt. Breslau, Klinik

Gh. Sanitätsrat

Dr. Weinhold, Kron-

prinzenstr. 44.

R. Stallbaum,

Leutnant d. Res.,

z. Zt. Führer einer

Munitions-Kolonne

im Westen.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied nach langem, schweren Leiden in der Chir. Klinik zu Halle mein lieber Mann, unser lieber guter Vater, der

Gutsbesitzer

Gustav Reinhardt

im Alter von 66 Jahren.

Oberlobcican, den 4. Nov. 1918.

Im Namen der tiefbetrübten Hinterbliebenen

Anna Reinhardt geb. Neubarth

Sophie Reinhardt

Hanna Reinhardt.

Die Beerdigung findet in Oberlobcican

Freitag um 3 Uhr statt.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend 4 1/2 Uhr entschlief nach kurzem schweren Leiden unsere heiligeleibte, treue Tochter und herzensgute Schwester

Agnes Dehring

im blühenden Alter von 24 Jahren.

Dies zeigt schmerzzerfüllt an

Gutsbesitzer Hermann Dehring

und Familie.

Polleben, den 4. November 1918.

Die Beerdigung findet Donnerstag nach-

mittag 3 Uhr statt.

Kinder-Leibchen



gestrickt, Trikot, Drill, porös und Reform, für jedes Alter passend.
H. Schnee Nachf., A. & F. Ebermann, Halle (S.), Gr. Steinstr. 84.

Dr. Narangs Anstalt
Abendkurse
von 8 bis 10 Uhr.

Taschentücher
gute Qualität,
große Auswahl.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Sommerproffen
verkauft man sofort wie abgewaschen.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Preiswert u. gut
kaufen Sie sämtliche
Unterzeuge, Strumpfware
in dem ersten Spezialgeschäft
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Sparmetalle für Friedenszwecke.

Alle Betriebe, die Kupfer, Zinn, Aluminium, Blei, Zink und Nickel oder deren Legierungen zu Verfügung haben, sind gebeten, ihre Vorräte an diesen Metallen für die Friedenszwecke zu spenden. Die Spenden sind an die Metall-Freigabe-Stelle, Coblenzstr. 4, Bismarckstr. 21, unter genauer Angabe der heranzuliefernden Gegenstände anzumelden.

Metall-Freigabe-Stelle.
Deutscher
Handwerks- und Gewerbetag.

Breukischer Beamten-Verein

in Hannover.
(Protector: Seine Majestät der Kaiser.)

Nebenversicherungsanstalt für alle deutschen Reichs- und Kommunalbeamten, Gehilfen, Lehrer, Lehrerinnen, Rechtsanwältinnen, Ärzte, Zahnärzte, Apotheker, Ingenieure, Architekten, Techniker, landwirtsch. Angehörige u. sonstige Vorkriegsangehörige. Versicherungsbeitrag in 134 4 1/2 998 Mark. Vermögensbestand 193 346 951 Mark. Alle Gewinne werden zugunsten der Witwen der Nebenversicherung verwendet. Die Zahlung der Beiträge, die von Jahr zu Jahr steigen u. bei längerer Mitgliedsdauer mehr als die Jahrebeiträge betragen können, beginnt mit dem ersten Jahre, für die ganze Dauer der Lebens- und Rentenversicherung an zahlende Mitgliedsfamilienanteile von der Witwe trägt die Vereinskasse. Betrieb sind die zahlte Agenten und deshalb niedrige Verbandsbeiträge. Wer rechnen kann, wird sich aus den Druckausgaben des Vereins davon überzeugen, daß der Verein sehr günstige Versicherungen zu bieten vermag, und zwar auch dann, wenn man von den Beiträgen anderer Gesellschaften in der Form von Bonifikationen, Rabatten usw. in ähnlichen Vereinen Vorteile zu ziehen vermag. Was die Druckchrift: Bonifikationen und Rabatte in der Nebenversicherung. Aufhebung der Druckausgaben auf Anfordern sofortiger Hand. Die Direktion des Breukischen Beamten-Vereins in Hannover. Bei einer Druckausgabenreduktion würde man auf die Druckausgaben in diesem Blatte Bezug nehmen.

Seidene Kinder-Kleidchen

empfehlen
in großer Auswahl und vorteilhaften Preislagen
H. Schnee Nachfolger,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Halle und Umgebung

Oalle, 6. November.

Sperrung der Gasabgabe

Am 8-10 Uhr vorm., von 1-4 1/2 Uhr nachm. Als Anfang der Aufhebung der Gasperre verhängt wurde, geschah es...

Ein Kriegsbildnischen nach Entwurf des Bildhauers Fritz...

Das Gitterwerk 1. Klasse erhielt der Kriegserfindungs...

Seine Bestellung von Alkoholfeldern. Der Eisenfeld...

Ein Mittel gegen Grippe. Im Vorjahr setzten sich...

Der Verein ehem. Herzkrankheiten am 9. d. M., um 8 1/2...

Die Uebersichtspiele, Reihiger Nr. 88, schreiben uns...

Die Uebersichtspiele, Reihiger Nr. 88, schreiben uns...

appositionsfähigen, futuristischen oder futuristischen Experimenten...

Heinrich Kopp's bemerkenswertes Bild ist ein Bild...

Stabilitäts

Sehr. Mittwoch, kommt Professor 'Jubilo' zur Auf...

Dr. Karpath's Lichtbilderabend über Spiritismus und...

Die Bekanntmachung lautet:

Genuss Ziffer 1 der Bekanntmachung des Magistrats vom...

Die Nahrungsmittelverforgung in Halle

— Eubischer Eierverkauf in der Zalmat'schule, am Don...

Militärisches Gefährdet wurden:

— Militärisches Gefährdet wurden: Berner, Hauptm...

Theater, Konzerte und Vorträge in Halle

Ausstellung des Künstlervereins „Auf dem Hügel“...

Wetterbericht

Wetterberichter des amtlichen Wetterdienstbureaus...

Georg Ebers' ausgewählte Werke

Neue wohlfeile Ausgabe, 10 stattliche Bände in halbleinen Mark 55...

Lieferung gegen Monatszahlung von 5 Mark ohne Vorkauf...

A. Wollbrück & Co., Buchhandlung, Berlin, Oranienburger Straße 59...



Stellen-Angebote

AEG Obermontöre, Elektromontöre, Hilfsmontöre und Klempner

zur Ausführung größerer Kraft- und Lichtanlagen ist in dauernde Stellung gesucht. Allgemeine Electricitäts-Gesellschaft, Anhaltionsbüro Cottbus, Kaiser-Friedrichstr. 12. Gräfl. von Scheinich'sches Majorat Rander b. Dohrenleiberg (Schleienlinie) wichtigen Verwalter

Fremden-Auffseher

möchtigt mit Deuten für ein Sommer zum halbjährigen Aufsatze gesucht. Schriftliche Meldungen mit Zeugnisabschriften an G. Schreiber & Sohn, Nordhausen.

Suche für sofort Familienoberhäupter aus guter Familie als Etüde oder jüngere Ausermann bei vollständigem Familienanstellung. Frau Grotzbecker H. Finger, Seuborf b. Weiffandt (Anhalt)

Kaufsuche

Bu fangen gef. 1-2 Doh. Nils. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Siegen, Hasen-, Kaninchenfelle, Rohhaare u. Wolle

Kaufan auf Südostpreisen Gehr. Dangelwitz, Südostpreisen 2. - Tel. 1178.

Vermietungen

Dr. Kaden m. Kadenstr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Baustelle von rund 1200 qm Größe, mit etwa 30 m Front, an ausgebauter Straße nahe Meierburg oder Zeigiger Straße zu kaufen gesucht. Annote mit Bauplan und Preis unter B. T. 5915 an Rudolf Mosse, Brückerstraße 4.

Kaninchen-Felle für Heereszwecke sowie alle anderen Felle und Rohhaare kauft zu höchsten Tagespreisen Paul Günther, Rohprodukten-Handlung, Halle, Taubenstr. 1. Hof.

Verkäufe Wir haben abzugeben nur an Selbstverbraucher ca. 60 kg Bulg. Weißhohlfamen 20 Amager 50 Braunschweiger 1/2 Rothhohlfamen 40 roten, abger. Möhren-famen (Kantale, halblange) 25 weißen, abger. Möhren-famen (Original Schweden) 90 Bulg. Zwiebfelamen. Conrad Meyer, G.m.b.H., Danzig. Telegr.-Adr.: Conradus. Fernsprecher Nr. 105.

Alte Promenade 11a Ferrari 5738. Voranzeige! Ab Freitag, den 8. November 1918 Der Liebling der Hallenser Jenny Porten in der Bauern-Komödie (4 Akte) „Die Heimkehr des Odysseus“ Mitwirkender: Bruno Decarli. Nur noch bis Donnerstag: „Der Weltspiegel“.

Wir empfehlen: Dresch-Maschinen für Dampf- und elektr. Antriebe. Düngerstreuer Kultivatoren Pflüge, ein- u. zweifach Ackerwalzen Rübenschneider Kartoffeldämpfer, Kartoffelsortierer. Witt & Krüger, Halle. Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Saatkartoffeln Gräbe, möglichst von Sandboden, ohne mit Stößen und Bedingungen sofort anzufragen. Alexander Schirlitz, Getreide, Sämereien, Dünger- u. Düngemittel, Magdahn 1, Anhalt. Fernsprecher Nr. 23.

Arbeitspferde preiswert bei und zum Verkauf. Gehr. Schwab, Halle a. S., Teichstr. 12.

74. Zuchtvieh-Auktion der Westpr. Herdbuchges. Danzig Mittwoch, 27. Novbr., in Marienburg-Baranen vormittags 10 1/2 Uhr. Auftrieb: 75 Bullen und 105 tragende weibliche Tiere.

II. Schafauktion auf der Viehrampe des Güterbahnhofs in Halle a. S., Eingang Südostpreisen. Der Verband provinzialsächsischer Schafzüchter veranstaltet am 12. November 1918, vorm. 11 Uhr, seine II. Schafauktion auf der Viehrampe des Güterbahnhofs in Halle a. S., Eingang Südostpreisen.

Apollo-Theater. Gastspiel Kurt Ollers Operettengesellschaft Täglich abends 7 1/2 Uhr. In neuer Einstudierung Die lustige Witwe Operette in 3 Akten von V. Léon und L. Stein Musik von Franz Lehár. Tagesvorverkauf 9-11, 5-7 Uhr im Büro.

Mozartsaal, Weidenplan 20 Donnerstag, den 7. November, abends 8 Uhr. Vortrag über Expressionistische Malerei mit Lichtbildern von Direktor Herwarth Walden, Berlin. Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.05 und 0.80 in der Goethe-Buchhandlung, Gr. Ulrichstraße 63, Fernruf 4820, und an der Abendkasse.

Verein ehemaliger 36er. Konzert zum Besten der Kriegsinvaliden, sowie der Witwen und Waisen gefallener Kameraden am Sonntag, d. 9. Nov. d. J., abends 7 1/2 Uhr in den Hallensaal. Mitwirkende: Fr. Hoffmann (Klavier), Herr Opernsänger Grusell (Tenor), Herr Ziegler (Bariton), Manneschorverein Halle 1911 (Königlicher Musikdirektor Wartschmidt), Musikabteilung des Landw.-Inf. Reg. No. 36 (Königlicher Obermusikmeister Frensch), Altm. meiner Hallischer Turnvereine, mmmmm Ritter-Füßler, mmmmm

Konzert der Rahlwies-Schülerinnen Amalie Methner (Gesang) Erna Schumann (Klavier). Begeleitung der Gesänge: Gertrud Treutkowski, Lieder von Schubert, Rob. Franz, Brahms, Haydn, Wagner, Kleeversleben, Weber, Sonntag op. 38, Beethoven, Rondo op. 51 Nr. 1 u. 2. Ausführliches Programm an des Anhaltischen. Konzertleitung: Rühlhorn - Vertreter: B. Döll. Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.05, 1.00 in der Hofmusikalienhandlung Heiser, Berlin.

Wahlalla-Operetten-Theater. Täglich 7 1/2 Uhr: Schwarzwalddädel Sonntag 9 1/2 Uhr „List's Märchenreise“ Märchen in 5 Akten mit Gesang und Tanz. Blumenhain, Zwerghallen, Scherzballerale, Die kleine Scherzballerale, Trauerchen Rindorff. Der Vorverkauf beginnt Donnerstag, 7. Novbr., und zählt halbe Preise. Kasse r. 10-11, u. 1-4.

Stadttheater. Donnerstag, 7. Nov. 1918, abends 8 Uhr. Familie Schimek Schwanen von Stadelburg. Freitags: Maria Stuart. Schalkinder

Zoo. Donnerstag, 7. Nov. abends 8 Uhr. II. Gesellschafts-Konzert von Stadttheater-Direktor. Kapellmeister Karl Höhn. Eintrittspreis 50 Pfg. Dauerkarten für 200 u. 500 Pfg. haben Gültigkeit. Metropol-Hotel täglich frische Sendung prima schlesischer Austern. Kaiser-Panorama Gr. Ulrichstr. 46 I. Von 2-9 Uhr. I. Donaufahrt von Passau nach Wien bis Budapest. II. New-York. Schalkinder wochentags von 3-5 Uhr Frühglocke. Möbelfabrik große Vorräte preiswert. Spelsezimmer. Alh. Martick Naell Inh.: Rich Ziemer Halle (Saale) Alter Markt 2.

Vertical text on the far right edge of the page, containing various small notices and advertisements.